

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 283.

Donnerstag, 5. December 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetsjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladungen und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die nachstehende Bekanntmachung vom 25. Juli 1900, den Verkehr mit Kinderwagen auf den Fußwegen betreffend, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Der Rath der Stadt Riesa, am 5. December 1901.
No. 1099 P. Dr. jur. Dr. med. Voeters.

Verkehr mit Kinderwagen auf den Fußwegen.

Unter theilweiser Abänderung des § 6 der Straßenpolizeiordnung vom 2. December 1890 wird hiermit Folgendes bestimmt:
Das Fahren mit Kinderwagen, in denen Kinder bis zum erfüllten 3. Lebensjahre gefahren werden, und das Fahren mit Fahrstühlen, in denen kranke oder gebrechliche Personen gefahren werden, ist in den mit Steinpflaster versehenen Straßen auf den Fußwegen gestattet, doch unter folgenden Beschränkungen:
1) Das Fahren ist nur auf dem in der Fahrtrichtung rechts gelegenen Fußwege und zwar auf dem an die Häuser anstoßenden Theile des Fußweges zulässig.
2) Die Wagen- und Fahrstühle haben den entgegenkommenden und sie überholenden Fußgängern auszuweichen.
3) Der Fußverkehr darf nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Bei starkem Fußverkehr haben die Wagen den Fußweg zu verlassen.
Verboden ist:
1) Das Auf- und Abfahren der Kinderwagen und Fahrstühle auf nur kurzen Strecken des Fußweges, (sogenanntes Promentren).
2) Das Stehenlassen und unnötige Halten der Wagen und Fahrstühle auf dem Fußwege, namentlich vor Schaufenstern und Hausthüren.
3) Das Nebeneinanderfahren mehrerer Kinderwagen oder Fahrstühle; als Nebeneinanderfahren ist auch anzusehen, wenn zwei Personen, die Wagen oder Fahrstühle führen, nebeneinander

gehen, und von denen die eine den Wagen oder Fahrstuhl vor sich herschiebt, die andere ihn nach sich zieht, oder wenn eine Person einen Wagen vor sich herschiebt und einen anderen nach sich zieht.
4) Schnelles Fahren und jedes Gebahren, wodurch der Fußverkehr belästigt oder beeinträchtigt wird.
5) Das Fahren mit leeren oder nur zur Beförderung von Sachen dienenden Wagen und Fahrstühlen.
Das Fahren mit Kinderwagen oder Fahrstühlen auf den entlang der nicht mit Steinpflaster versehenen Straßen führenden Fußwegen ist verboten. Es ist jedoch nachgelassen, auch auf diesen Fußwegen zu fahren:
1) wenn die Straße sich in schwer begehbarem Zustande befindet, also namentlich bei und kurz nach starkem Regen- und Schneewetter, bei Straßenarbeiten;
2) wenn auf der Straße ein Fahrverkehr herrscht, der die Insassen der Wagen oder der Fahrstühle möglicherweise gefährden könnte; nach Beseitigung der Gefahr sind die Fußwege sofort wieder zu verlassen;
3) wenn das Fahren auf der Fahrstraße auf Grund ärztlicher Anordnung für die Insassen der Wagen oder der Fahrstühle unthunlich erscheint; das Fahren auf dem Fußwege ist in diesem Falle jedoch nur dann gestattet, wenn beim Fahren ein entsprechender behördlicher Erlaubnisschein mitgeführt wird, der von uns auf Vorlegen der ärztlichen Bescheinigung gebührenfrei ausgestellt werden wird.
Zu widerstandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. und im Unermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Riesa, den 25. Juli 1900.

Der Rath der Stadt Riesa als Polizeibehörde.
Voeters.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. December 1901.
— Eine inoffizielle Nachforschung ist im Stadtpark ausgeführt worden, indem in der am südlichen Ende belegenen neuen Anpflanzung mehrere hundert Stauder, kleinen Büschen abgeklippt worden sind. Die nichtwürdige That kann nur aus Rache oder in freilem, sinnlosem Uebermuth geschehen sein.
— Die Aktionäre der Creditanstalt für Industrie und Handel in Liquidation in Dresden werden zu einer am 28. December stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, auf deren Tagesordnung folgende Verhandlungsgegenstände stehen: 1) Vorlegung der Liquidationsberichtsabrechnung samt Bemerkungen des Aufsichtsrathes dazu und Beschlussfassung über Genehmigung der Rechnungsabrechnung; 2) Vorlegung des Berichtes der in der Generalversammlung vom 12. Juli 1901 gewählten Revisoren; 3) Bericht der Liquidatoren über den bisherigen Verlauf der Liquidation; 4) Beschlussfassung über die Vergleichsangebote dreier Mitglieder des früheren Aufsichtsrathes zur Beilegung der Regressansprüche; 5) Beschlussfassung über Aufhebung des Generalversammlungsbeschlusses vom 4. April 1901, die Vertreibung von 7 1/2 Prozent Dividende betreffend.
— Die Aktien wurden gestern an der Dresdner Börse mit 9 G. notirt.
— Der diesjährige Christmarkt wird auch heuer wieder auf dem Albertplatz abgehalten und findet in der Zeit vom 15.—24. d. M. statt.
— Aus Auffig kommt die Meldung, daß daselbst eine Ermäßigung der Braunkohlenpreise im Gange ist. Die in Bezug auf die Preisnotierungen tonangebenden beiden Kohlenfirmen J. Betschel und Ed. J. Wetmann in Auffig gehen mit gutem Beispiel voran. Die letztere Firma hat Preisermäßigungen vorgenommen, welche schon am 1. December in Wirksamkeit getreten sind; dagegen glebt die erstgenannte Firma in einem Rundschreiben bekannt, daß die für den 1. April 1902 in Aussicht genommene Preisregulirung schon am 1. Januar in Kraft tritt. Die in diesem Circular angedeutete Preisregulirung ist eine Preisermäßigung, die je nach der Qualität der Kohle zwischen 0,3 und 1,2 Kronen per Tonne beträgt. Der Fall, daß mit Beginn der Wintermonate die Kohlenpreise herabgesetzt werden, ereignet sich zum ersten Male.
— Nach dem amtlichen Bericht der Commission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 16. bis mit 30. November 1901 im Königreiche Sachsen constatirten ansteckenden Thierkrankheiten kam in Sachsen der Milzbrand in 13 Districten, der Rauschbrand, die Tollwuth, Maul- und Klauenseuche und Räube der Schafe je in einer District vor.
— Der Verein bevollmächtigter Versicherungsbeamter im Königreiche Sachsen, Geschäftsstelle Dresden, Wettinerstraße 53, Vorsitzender Subdirektor J. Bollmer l. R. Arnecke & Voltmer, welcher bereits im Jahre 1898 durch seine Eingabe an die Ständekammern eine Ermäßigung des Staatsstempels für Haftpflicht- und Unfall-Versicherungspolizen erreicht hat, richtete an den Landtag eine neue Petition. Durch dieselbe wird angestrebt,

das Einkommensteuer-Gesetz dahin zu ergänzen, daß Lebensversicherungsprämien bis zum Betrage von 600 Mark pro Jahr (wie bereits in Preußen seit 1891 und anderen Bundesstaaten) gleich Schulzinsen, sowie gesetz- oder vertragmäßig zu leistende Beträge für Wittwen-, Waisen-, Pensions- und Sterbelassen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen.
— Es sei hierdurch nochmals auf den Vortrag über die Bedeutung des südafrikanischen Krieges für Deutschland hingewiesen (vergl. Inserat l. gestr. Nr.), der morgen Abend 8 Uhr im Saale des Hotels Rönch stattfindet. Wie wir schon mitgetheilt haben, gestattet die Abtheilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft Gästen sehr gern den Zutritt. Es ist zu wünschen, daß von diesem Anerbieten ausgiebiger Gebrauch gemacht wird. Der Vortrag dürfte für Damen ebenso interessant sein wie für Herren.
— Eine für Innungen wichtige Entscheidung hat die Kreishauptmannschaft Dresden gefällt. Die Glasreinigung zu Dresden stellte sich auf den Standpunkt, daß nur berufsmäßig gelernter Glasergelassen, nicht aber die bei Glasermastern beschäftigten Arbeiter u. in den Gesellenauschüß gewählt werden dürften. Auf hiergegen erhobene Beschwerde hat die Kreishauptmannschaft entschieden, daß das Verfahren der Dresdner Glasreinigung ungerichtlich ist und in dem Gesetze nicht begründet ist. Es dürften vielmehr alle bei Innungsmastern beschäftigten Gesellen an der Verwaltung der Innung theilnehmen, soweit es gelernte Personen seien.
— Seefische werden als Nahrungsmittel immer beliebter. Die Zahl der deutschen Fischereifahrzeuge ist daher seit Jahren im Wachsen begriffen und beträgt zur Zeit rund 14 000, darunter nach den neuesten Angaben des Jahrbuchs des deutschen Flottenvereins 126 Dampfer. Der Seefischexport betraf sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres auf rund 20 Millionen Mark gegen 15 in der gleichen Zeit des Vorjahres, darunter befinden sich für 7,2 gegen 3,6 Millionen Mark Heringe und für 5,8 gegen 5,3 Millionen Mark andere frische Seefische. An gesalzenen und geräuchernden Fischen wurden in den drei ersten Quartalen 1901 für 5,2 Millionen Mark eingeführt gegen 4,1 Millionen Mark im Vorjahre und 3,3 Millionen Mark im Jahre 1899.
— Die Auswanderung aus dem Königreiche Sachsen betrug in den vergangenen zehn Jahren (1891/1900) 22 200 Personen. Davon gingen 222 nach dem europäischen Ausland, 19 570 nach Nordamerika (Verenigte Staaten und Britisch-Nordamerika), 61 nach Mexiko, Centralamerika und Westindien, 1881 nach Südamerika (und zwar 1027 nach Brasilien, 467 nach Argentinien, 187 nach den übrigen südamerikanischen Staaten), 427 nach Afrika, 58 nach Asien und 181 nach Australien und Polynesien. In der deutschen Auswanderungsstatistik erscheint das Königreich Sachsen unter den 26 deutschen Bundesstaaten durchschnittlich an 16. Stelle. Sachsen zeigt somit noch immer die Fähigkeit, trotz einer sehr dichten Bevölkerung, die Auswanderung verhältnismäßig niedrig zu erhalten.
— Der geringste Theil der Personen, die Briefe zur Post geben, macht es sich klar, wie wesentlich Format und Beschaffenheit seiner Briefe für die Behandlung durch

die Post ist, wie er diese erleichtern und erschweren kann. Zunächst das Format. Am liebsten wäre es der Post und für die schnelle Abwicklung des Briefverkehrs am förderlichsten, wenn die Briefe eine möglichst einheitliche Größe hätten, dann könnten sie am schnellsten gleichmäßig aufgestellt, gestempelt, sortirt und verpackt werden. Bei den Geschäftsbriefen hat sich auch schon theilweise eine selbstliche Gleichmäßigkeit eingebürgert. Schlimm aber sieht es bei den Privatbriefen aus, wie man leicht erkennt, wenn man die Auslagen in einem Papiergeschäft betrachtet. Da haben wir die Roden, wie bei den Kleibern, Hüten und dergl., und diese Versender finden ein besonderes Vergnügen daran, Briefumschläge von recht ungewöhnlichen Formaten zu verwenden. Besonders färbend für die Post sind die ganz kleinen Umschläge, denn winzige Briefchen von der Größe einer Eisenbahnfahrkarte etwa kann der zur eiligen Arbeit genöthigte Postbeamte nicht ohne besondere Mühe und Aufmerksamkeit erfassen und halten, sie lassen sich in die Briefbunde schlecht einfügen und passen nicht in die Stempelmaschinen, die nur auf Durchschnittsgrößen zu berechnen sind. Außerdem ist natürlich auch die Adresse umso undeutlicher, je kleiner das Briefchen ist, und schließlich wird sie vom Stempel noch zum Theile verdeckt. Uebrigens sind so kleine Briefe in steter Gefahr, sich in Drucksachenbündeln zu verschleiben und dadurch in Verlust zu gerathen. Diese Vorsorglich sollte den Damen, den Hauptlebenshabern dieser Puppenbriefformate, ernstlich zu Herzen gehen, ihnen möchte es doch oft recht unerwünscht sein, wenn die dem Papiere vertrauten Geheimnisse auf diese Weise in fremde Hände geliefen. Zum Nutzen des Versenders und zugleich zum Vortheile des Postverkehrs kann nur empfohlen werden, sehr kleine Briefchen überhaupt nicht zu verwenden. Ebenso sollte man nicht Briefe in runde, ovale, dreieckige oder sonstige abnormitäten für die Post sehr färbend sein müssen, dürfen wir daraus schließen, daß sie erst neuerdings dreieckige Umschläge ausdrücklich verboten hat. — Ebenjowenig wie das Format ist der Post gleichgültig, wo der Absender die Marke auf geklebt hat, und auf die Briefmarkensprache der Liebenden ist sie schlecht zu sprechen. Wenn die Freimarken bald hier bald dort auf dem Umschlage kleben oder gar auf der Rückseite gesucht werden müssen, geht das Stempeln nicht glatt ab und die Stempelmaschinen können nicht verwendet werden. Es ist deshalb nothwendig, daß sich die Marke bei allen Briefsendungen auf derselben Stelle, und zwar in der rechten oberen Ecke der Adressseite, befindet. Uebrigens ist dies auch durch die Postordnung ausdrücklich vorgeschrieben und der Post stünde somit das Recht zu, alle Briefe, auf denen die Marke an eine andere Stelle geklebt ist, zurückzuweisen, was sie bis jetzt allerdings nicht gethan hat. Jedemfalls ist es eine Kleinigkeit für jeden Absender, die Marke an den richtigen Platz zu kleben. Geschäftsleute, die ihre Briefumschläge so wie so mit ihrer Firma u. bezeichnen lassen, haben schon theilweise auf die Anregungen bei der im Februar 1901 im Reichspostamt stattgefundenen Konferenz mit Vertretern des Handelsstandes hin Veranlassung genommen, in der rechten oberen Ecke ein Markenfeld vorzudrucken zu lassen, das in jedem

Kolle erinnert, die Karte auf die richtige Stelle zu legen. Wir können nur wünschen, daß diesen Vorgänge recht allgemein gefolgt werde. — Noch eins möchten wir den Briefverfassern nahe legen. Die Adresse ist häufig nicht übersichtlich genug, jedoch der häufig arbeitende Postbeamte unter den sonstigen Angaben nur mühsam den zunächst für ihn allein wichtigen Bestimmungsort herausfinden kann. Hier ist Abhilfe in einfachster Weise möglich: man schreibe die Ortsangabe stets unten rechts nieder und unterstreiche sie; wer sich die Briefumschläge mit der Firma bedrucken läßt, der lasse für den Ortsnamen gleich einen starken Strich mit vordrucken, wie bei den von der Post herausgegebenen Postkarten etc. — Da das Publikum selbst das größte Interesse an der schnellen Abwicklung des Briefverkehrs hat, glauben wir, daß es sich diesen Anregungen, deren Befolgung ihm keine besondere Mühe macht, der Post aber den Dienst erleichtert, nicht verschließen wird.

Die Schutzheilige der Artillerie — die heilige Barbara — hatte am gestrigen Mittwoch ihren Namenstag. Alljährlich begeht an diesem Tage die Artillerie die Feier des St. Barbarafestes in feierlicher Weise. Die heilige Barbara ist die Schutzheilige der Artillerie; ihr Bild wurde häufig auf artilleristischen Etablissements, Pulvermagazinen u. A. m. angebracht. Auf französischen Kriegsschiffen heißt die Pulverkammer noch jetzt Sainte-Barbe. Die allgemeine Annahme, daß die Feier des St. Barbarafestes in der Artillerie erst durch den französischen Krieg nach Deutschland gebracht worden, ist eine irrige. Ein alter Artillerieoffizier erzählt, daß das Fest schon im Jahre 1860, als er in die damalige Rheinische Artillerie-Brigade Nr. 8 eintrat, dort und in der benachbarten Westfälischen Artillerie-Brigade Nr. 7 längst üblich gewesen sei. Es ist allerdings von Frankreich zu uns herübergekommen, und zwar durch die Offiziere des 8. Artillerie-Regiments, welche von Koblenz, Trier und besonders von dem Rhein so nahe Luxemburg aus in freundschaftlichem Verkehr mit den französischen Artillerie-Offizieren in Metz standen. Den Einladungen wurde auf beiden Seiten Folge gegeben, und dies gab die Veranlassung, daß das Barbarafest von den französischen Kameraden entlehnt wurde. Lange blieb die schöne Feier auf die Kreise des 7. und 8. Artillerie-Regiments beschränkt. Erst die gänzliche Umgestaltung der alten Offiziercorps, eine Folge der Reorganisation der Artillerie vom Jahre 1872, führte in den vom Rhein nach dem Osten verlegten Offizieren zahlreiche Freunde der heiligen Barbara in die östlichen Regimenter, wodurch die Feier auch dort in Aufnahme kam.

Am Montag. Auf der Tagesordnung der gestrigen 11. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer standen die Schlußberatungen über drei Petitionen. Sowohl diejenige des Siders Eisenhardt in Ranspach, Schadenersatzverträge betreffend, als auch diejenige des Bergbauinspektors Richter in Kriehau um Erlass eines Gesetzes wegen ärztlicher Behandlung unheilbar kranker Personen und des vormaligen Landgendarmen und späteren Bezirksanwalts Joh. Wiese in Marienberg um Gewährung von Pension ließ die Kammer am Antrag der Petitionskommission auf sich beruhen. Der Petent Wiese stellte bei Nichtgewährung seiner Bitte seinen Selbstmord in Aussicht. Für die Petition Eisenhardt's verwandte sich Abg. Felder-Oberloja (sonst.), sonst verlief die Sitzung debattelos.

Wroclaw, 5. Dezember. Schon wieder ist ein Selbstmord von hier zu melden. Aus unbekanntem Grunde erhängte sich ein 14-jähriges Schulmädchen, das nächste Oster konfirmirt worden wäre. Es war das einzige Kind wohlhabender Eltern.

Djark. Das am Freitag Abend vom Worplohe des Gasthofs zu Raundorf verschwundene Einspännergeschirr, welches gestohlen sein sollte, ist am Sonnabend früh in Pfarrstena bei Kletzig herrenlos angetroffen worden. Der Schimmel war jedenfalls nur des langen Stehens müde geworden und von dannen getrotzt.

Dresden, 5. Dezember. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich reist mit seiner Gemahlin heute Abend 9,54 Uhr von hier nach Wien zurück.

Dresden, 4. Dezember. Die hiesige Spar- und Vorschußbank hat heute den Konkurs angemeldet.

Bischpöfswerda, 3. Dezember. In Raundorf verunglückte heute Vormittag beim Hereinfahren von Granitsteinen der Fuhrwerksbesitzer A. Rindermann dadurch tödlich, daß derselbe beim Einschleifen des Wagens austratete und so unglücklich zu Falle kam, daß die Räder des Wagens ihm über die Brust gingen und der 35-jährige Mann sofort eine Leiche war. — Ein gleiches Schicksal ereilte einen Weichseluferer der Holzschleiferei bei Stolpen am hiesigen Löwenberg. Derselbe starb kurz darauf, als man ihn in das hiesige Krankenhaus überführt hatte.

Bayern. Der Flaschenbierhändler Bronkisch in Nadelbor hatte trotz Verwarnung in die geschätzten Flaschen der Wagner Brauerei fremdes Bier aufgefüllt und war deshalb vom Wagner Landgericht zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Derselbe legte hiergegen beim Reichsgericht Berufung ein, welche aber verworfen wurde.

Gemüth, 3. Dezember. Im hiesigen Garnisonlazareth wurde dieser Tage einem Javaliden aus dem 68. er Kiege, Herrn Haselbach aus Jhkopau, eine Bändnadelnadel aus der linken Wade geschnitten. Der Genannte hatte die Kugel in der Schenkel bei Röntgenstrahl in den linken Oberschenkel erhalten und diese also 35 Jahre im Bein gehabt. Wertwärdig ist auch die Wanderung, die die Kugel vom Oberschenkel bis zur Wade genommen hat.

Waldenburg. Die hiesigen Collegien beschloßen die nochmalige Aufnahme einer Anleihe von 180 000 Mark zur Deckung der Kosten für den Neubau des Rathhauses, für das bereits bei Beginn der Arbeiten eine Anleihe von 270 000 Mk. aufgenommen worden ist.

Bengenfeld. Das Garbinnenweiden scheint hier eine Landwirthschaft zu werden. Zur Zeit gehen von hier sowie

Auerbach und Rodewisch auf die nächstliegenden Dörfer, besonders nach Obertritz, ganze Wagenladungen mit Garbinnen, um dort gewickelt zu werden. Die Leute arbeiten dort billiger, weil sie das Quartiergeld erhalten und auch die Rahungsmittel billiger sind als in der Stadt. Die projektirte neue Straße von Rodewisch über Wilmersau nach Obertritz wird den Industriellen unter den eben erwähnten Umständen sehr zu statten kommen.

Glauchau. Zum Geschäftsgang in Glauchau-Meerane meldet man der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“ unter Anderem folgendes: Wie in unserem letzten Berichte, Wannen wir auch heute noch die Geschäftslage unseres Bezirks als recht zufriedenstellend bezeichnen. Ordres sind auch bisher in reichlicher Menge eingegangen, so daß der allgemeine Beschäftigungsstand wie bisher anhalten dürfte. An der Hand der eingegangenen Ordres, speziell auf Brochrestreifen und andere komplizierte Artikel, ergiebt sich nicht nur für die mechanischen Webereien, sondern auch für die Handweberei wieder größere und lohnendere Beschäftigung. Man muß hierbei selber die Wahrnehmung machen, daß insolge der seit Jahren nachstehenden und für die Handweberei unlohnenderen Fabrikation, wenn auch vielleicht nicht die Anzahl der Webstühle, so doch die Anzahl der auf komplizierte Artikel eingearbeiteten Weber eine starke Reduktion erfahren hat. Dies hat zur Folge, daß an guten, zur Herstellung obiger Artikel qualifizierten Webern hauptsächlich Mangel herrscht, der um so läßlicher ist, als man unter den bestehenden Verhältnissen, die benötigte Anzahl geschickter Weber nicht im Handumdrehen herbeschaffen kann. Wie schon erwähnt, ist der Geschäftsgang ein guter und der Beschäftigungsstand allgemein zufriedenstellend, was sowohl für Webereien, als auch für Appreturen, Färbereien und Spinnereien gilt. Letztere speziell werden jetzt in erneueter und größerer Weise durch die Fabrikation in Anspruch genommen. Es handelt sich ja dabei zumelst nicht um große Garnposten, sondern mehr um kleinere Aufträge, da dieselben jedoch in größerer Anzahl eingehen und zumelst sorgfältig gewirkt, wobei meiste und moultante Garne betreffen, bedingen dieselben dadurch ein großes Quantum Zeit zu ihrer Herstellung. Die in letzter Zeit etwas härter pulsirende Reumusterung hat auch in das Musterzeichnergewerbe wieder etwas mehr Leben gebracht. Zwar handelt es sich in den meisten Fällen um prestante, nur kurze Zeit anhaltende Aufträge, doch giebt man sich schließlich, wenn es nichts Besseres giebt, auch damit zufrieden, in der Hoffnung, daß die nächste Reumusterung nun endlich wieder einmal günstige Geschäftsaussichten mit sich bringt.

Glauchau. Beim Oelen der Maschine kam der Lokomotivfeuermann Th. auf hiesigem Bahnhof zu Falle und stürzte in eine Grube, in der sich heiße Asche befand. Der Unglückliche zog sich dadurch so schwere Brandwunden zu, daß er bewußtlos wurde und sich seine Unterbringung ins Krankenhaus nöthig machte.

Glauchau. Zu der schon mehrfach erwähnten Leichenausgrabung in Thurm liegen jetzt weitere Mittheilungen vor. Die Verdachtsmomente gegen den seit Freitag in Haft befindlichen Naturheilkundigen Trob, welcher die Leiche der von ihm behandelten und später verstorbenen Frau Pöter geöffnet und die Eingeweide herausgenommen haben soll, scheinen sich wesentlich vermindert zu haben. Die Erkrankung der Frau Pöter bestand in einem eingeklemmten Bruch, den der Naturheilkundige Trob bis 6 Stunden vor dem Tode der Pöter allein behandelte. Erst dann wurde ein Arzt hinzugezogen. Ob er wirklich die Oeffnung des Leichnams vorgenommen hat, ist jedoch ebenso wenig festgestellt, als wann und wo dies geschehen. Der Unterleib ist sachmännlich kunstgerecht geöffnet gewesen und die Weichtheile waren mit peinlicher Sorgfalt entfernt worden; sogar die Nieren fehlten.

Cunnersdorf bei Neudingen, 4. Dezember. Das Glashüttenwerk der Firma Berger & Koller, welches im Jahre 1898 gegründet worden ist und in letzter Zeit 70 bis 80 Personen beschäftigte, hat wegen flauen Geschäftsganges vorige Woche den Hüttenwerksbetrieb eingestellt und sämtliche Arbeiter entlassen.

Werdau, 4. Dezember. Der hiesige Bahnhofsumbau ist neuerdings vollendet worden. Der Bahnhof hat auf der Zwickauer und Leipziger Einfahrtseite je einen überdachten großen Perron erhalten. Auch ist eine Unterführung geschaffen, die Bahnpost in ein benachbartes Pulverhaus verlegt worden. Neue Wartehäuser sollen noch auf der Zwickauer Perronseite gebaut werden. Die Geleise sind vermerkt, die Schwierigkeiten des Ueberganges von einem Zug in den andern beseitigt worden.

Trebnitz bei Gießberg, 4. Dezember. Auf freiem Felde in der Nähe eines Strohschleifens wurde die Leiche eines Mannes in den mittleren Jahren gefunden, die schon einige Zeit dort gelegen haben muß. Die Untersuchung ergab, daß der Tod insolge Erstickens eingetreten ist. In der dürftigen Kleidung des Unbekannten wurden 28 Pfennige gefunden.

Wrambach, 4. Dezember. Um eine Erfahrung reicher ist der Unternehmer der Bahnhof-Erweiterungsarbeiten in Wrambach. Als derselbe am Donnerstag dort ankam, um sich selbst vom Stande der Arbeiten zu überzeugen, war der Bauleiter mit dem Vorhaben, daß er nach Reichenbach reise, verschwunden; doch war er dort nicht angekommen. Ein sofort herbeigerufener Schlosser öffnete den Geheißschrank und nun wurde die Wahrnehmung gemacht, daß der gesammte Baarbestand, etwa 1000 Mark, verschwunden war. Der Grund zur Flucht des Beamten soll aber nicht das Fehlen des Geldes, sondern ein Liebesverhältnis sein, das derselbe mit einer auswärtigen jungen Dame unterhalten hat. Der Flüchtige ist verheiratet und Vater von drei Kindern, welche in Dresden wohnen. Wofern er sich gewandt hat, ist noch nicht bekannt.

Leipzig, 4. Dezember. In der heutigen Verhandlung vor dem Schwurgericht wurde der Rechtsanwalt Breit, der am 16. August d. J. den Student Dettlinger im Duell erschossen hat, nachdem er ihn vorher in der Wohnung Dettlingers mit der Reitpeitsche ins Gesicht geschlagen hatte, wegen Tödtung im Zweikampfe zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und wegen

qualifizirten Hausfriedensbruchs zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Leipzig, 5. Dezember. Wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, traf Prinz Georg gestern Abend 10 Uhr 26 Minuten mittels Sonderzuges auf dem Dresdener Bahnhof ein und nahm im Königl. Palais Wohnung. Heute früh begab sich der Prinz auf Ehrenberger Reiter, um dort mit den eingeladenen Herren zu jagen. Die Rückkehr des Prinzen nach Dresden ist auf heute Abend 8 Uhr festgesetzt.

Vermischtes.

Die schnellsten Renner unter den vierfüßigen Thieren. Die schnellsten Renner der Vierfüßler sind die Hunde. Einer Mittheilung der englischen Zeitschrift „Field“ zufolge durchlief ein Fuchshund vier englische Meilen in 360,6 Sekunden, legte also in der Sekunde 18 m zurück, während gleichzeitig ein berühmtes Rennpferd auf einer Strecke von zwei Meilen kaum 16 m in der Sekunde erreichte. Englische Fuchshunde sollen 25 bis 30 km in der Stunde zurücklegen können, also 7 bis 8 m in der Sekunde, diese Schnelligkeit aber nur bis drei Stunden auszuhalten vermögen. Englische Windhunde, die für den Rennsport gezogen werden, bringen es zu 18 bis 23 m in der Sekunde, welche die schnellsten Rennpferde wohl kaum überschreiten; ein Hase kommt bis zu 18 m in der Sekunde. Sonach wären diese Windhunde die schnellsten Vierfüßler. Der Stammvater des Hundes, der Wolf, ist ebenfalls ein vortrefflicher und ausdauernder Läufer, verfolgt aber von Hunger getrieben, vermag er 80 bis 100 km in einer Nacht zu durchlaufen, und einen erwachsenen Wolf auf der Flucht einzuholen, gilt für unmöglich. Die halbwildten Eskimohunde können 15 km in der Stunde zurücklegen und der berühmte Polarfahrer Hayes hat selbst im Hundeschlitten 11 km in 28 Minuten durchfahren, was die Leistungen eines Rennreiters weit übersteigt. Der Polarfuchs vermag auf dem Eise ebenfalls ungeheure Strecken zurückzulegen. Ranfen traf auf seiner Eiswanderung am 26. April 1895 bei Temperaturen von unter 30 Grad Celsius Kälte auf 85 Grad nördlicher Breite fische Fuchsjährten, mehrere hundert Kilometer vom nächsten festen Lande. Der Fuchs ist ein ebenso guter Zugschlepper als gewaltiger Schwimmer; nach Bayer übertrifft ihn nur das Rennpferd an Schnelligkeit. Seine Wanderungen sind weit; viele Meilen vom Lande trifft man ihn schwimmend und auf Eisschollen führt er bis nach Island herab; der Geruch eines kleinen Stückchens angebranntes Speckes lockt ihn aus meilenweiter Entfernung herbei.

Winters Einzug in Italien. Der Winter ist dieses Jahr in Italien sehr frühzeitig eingezogen. Schon seit Mitte November herrscht in ganz Italien außerordentlich kalte, und in manchen Landstrichen hat es auch in der Ebene schon geschneit. Dabei ist der Himmel von einer Wolkenschicht bedeckt, die nur selten einen Sonnenstrahl durchbringen läßt, und Nebel tritt an Orten auf, wo man ihn sonst nie beobachtete. Auch in den klimatisch begünstigten Landstrichen an den Lombardischen Seen und der Ligurischen Riviera ist es empfindlich kalt. In Folge dessen läßt der Fremdenbesuch sehr viel zu wünschen übrig. Die unerreuliche wirtschaftliche Lage in Deutschland und die manchmal ins Ungeheuerliche übertriebenen Meldungen von Erdbebenschrecken mögen zu dieser Verminderung des Fremdenstromes auch viel beitragen. An manchen Orten, besonders an der Ligurischen Riviera, haben die Besitzer der Hotels und Pensionen die Tagespreise um mehrere Lire herabgesetzt.

Weber die wackerer Rettungsgestalt eines jungen deutschen Seemanns wird aus Hamburg berichtet: Bei Gelegenheit der Einschiffung der Passagiere der „Vesta“ stürzte ein fünfjähriger Knabe, das einzige Kind einer armen Auswandererfamilie, vom hohen Bollwerk hinab in die See. Erst durch den Auffschrei der armen Mutter wurden die Umstehenden aufmerksam, doch Niemand wußte Rath und Keiner getraute sich in die beträchtliche Tiefe. Der zufällig des Wegs kommende junge Seemann Erich Waldemar von Lud (die Eltern leben in Grunewald), sprang ohne sich nur einen Augenblick zu besinnen, mit kühnem Entschlus in die trüben, schlammigen Fluthen, erreichte mühsam schwimmend das im Untergehen begriffene Kind und brachte es glücklich und lebend an Land. Mittels eines eilig herbeigeholten Malergestütes wurde zunächst der Knabe und dann der brave Lebensretter nach oben befördert. Befehden entzog sich der junge Mann ebenfalls dem heißen Dank der glücklichen Eltern und den Kundgebungen der Menge, so daß es den Hamburger Behörden erst nachträglich mit vieler Mühe gelang, den Namen Erich Waldemar von Lud, der sich z. B. auf dem Laeizischen Biermaster „Perjimon“ in Südamerika befindet, festzustellen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. December 1901.

Hamburg. Der Senat wählte den Bürgermeister Dr. Mönckeberg zum ersten Bürgermeister und den Senator Dr. Burchard zum zweiten Bürgermeister für 1902.

Lemberg. Die meisten hiesigen Blätter warnen aufs eindringlichste die polnische Bevölkerung davor, sich in die Politik einzumischen und den „polnischen Volksgenossen“ in Preußen durch weitere Kundgebungen zu schaden.

Wien. Der ungarische Landwirtschaftsverein beschloß, den Handels- und Ackerbauminister aufzufordern, die landwirthschaftlichen Maximalzölle ebenso hoch zu bemessen, wie es im deutschen Zolltarif vorgehene sei, und mit Deutschland nur auf der Grundlage völliger Gegenseitigkeit einen Handelsvertrag abzuschließen. Das Gesamtanliegen wird aufgefordert, im Einvernehmen mit Oesterreich gerade die Differenzialzölle bei der überseeischen Produkteneinfuhr anzulegen. Einzelne Redner forderten gar den Zollkrieg mit Deutschland. (H. Btg.)

Solla. Gerüchte verlauten, daß es dem amerikanischen Konsul gelungen sei, eine direkte Verbindung mit den Entführern der *Wich Stone* herzustellen und daß wahrscheinlich deren Freilassung binnen Kurzem erfolgen dürfte.

Astoria (Oregon). Das englische Schiff „*Helson*“, von Portland nach Queensland bestimmt, kenterte gestern Nacht während eines Sturmes und sank mit der ganzen Besatzung von 28 Mann starken Besatzung.

Madrid. Wegen des Vorkaufes wird das erforderliche Brot durch Rannschafften des Getreides und der Mehlens hergestellt.

Paris. Der „*Temps*“ veröffentlicht eine Note, in der er erklärt, daß der Deputierte Massabeau aus dem offiziellen Bericht über seine Rede, die Jules Ferry betreffende Stelle gestrichen habe, weil der Bruder Ferry, der Deputierte Charles Ferry die Absicht geäußert habe, gegen diese Worte zu protestieren. (S. Tagesgeschichte).

Madrid. Ein großer Teil der Polizei ist in der Umgebung des Palastes aufgestellt, um eine Wiederholung der tumultuösen Kundgebungen, die gestern in der Nähe des Palastes stattgefunden haben, zu verhindern. Gerüchte verlauten, der Polizeipräsident beabsichtige, wegen der Kundgebungen seine Entlassung zu nehmen.

Madrid. General Beyler erklärte in der Kammer, er sei beauftragt über den Zustand der Armee und werde im kommenden Mal probeweise ein Armeekorps mobilisieren.

Petersburg. Bei dem Dorfe Studjanla an der Verešina, an der historischen Stelle, wo die große Armee den Fluß überquert, ist auf Veranlassung und auf Kosten des Eigentümers des Grund und Bodens Koloboleff ein Denkmal errichtet worden, das mit 2 Medaillonbildnissen Kaiser Napoleon I. und Kaiser Alexander I. von einem Lorbeerkranz umgeben und mit folgender Inschrift in russischer und französischer Sprache versehen ist: Hier überquerten Kaiser Napoleon und die große Armee am 26., 27. und 28. November 1812 die Verešina. Der Entwürfer wohnten der Gouverneur, die Spitze der Giebel- und Militärbehörden der Provinz sowie Militärbehörden.

Washington. Eine Depesche des Kommandanten des Schiffs „*Towa*“ aus Colon berichtet: Ich nahm alle Mannschaften vom Schiffe her umgedreht wieder an Bord. Der Verkehr auf dem Schiffe ist wieder vollständig hergestellt.

Washington. Mehrere Senatoren brachten gestern

Kontakte ein, die strengere Maßregeln gegen die Anarchisten verlangen.

New York. Nach einem Telegramm aus Colon ist die Friedenskommission dorthin zurückgekehrt. Sie meldet, sie habe den Führer der Aufständischen Diaz gesehen, der bereit sei, sich zu denselben Bedingungen, wie die Aufständischen in Colon, zu ergeben.

New York. Einer Depesche des „*New York Herald*“ zufolge hat sich der Führer der Aufständischen, Diaz, mit zehn seiner Anhänger gestern früh bei Gorgona ergeben. Seine übrigen Anhänger haben sich dem Führer der Aufständischen Barros angeschlossen, der dem Dr. Alban weiteren Widerstand leisten will. Die Truppen des Legations kämpfen jetzt mit den Aufständischen unter Führung des Victoriano Lorenzo bei Agua Dulce.

Peking. Neutermeldung. Chinesische Blätter melden, Yuan Shikai beabsichtige, das Peking-Geschwader zu vergrößern und mit englischen und amerikanischen Instruktoressen zu reorganisieren, um die militärischen Streitkräfte Tschili und Schantung in Armeekorps von 100 000 Mann gleichfalls unter fremden Instruktoressen zusammenzufassen.

Zum Krieg in Südafrika.

Brüssel. In der gestrigen Konferenz der Burenvertreter erklärte Dr. Leyds, daß bisher von England keine annehmbaren Friedensangebote gemacht seien. Eine Selbständigkeit unter englischer Kontrolle wollten die Buren niemals annehmen; aber dies seien die Buren noch auf fünf Jahre mit Waffen, Munition und Lebensmitteln versehen.

Brüssel. Frau Louis Botha wohnte der gestrigen Kammer Sitzung bei. Der Abg. Janzon begrüßte sie im Namen der sozialistischen Partei.

London. Aus Pietermaritzburg wird gemeldet: Eine große Anzahl Buren verließen die Eisenbahnlinie, die von Natal nach Pretoria führt, zu überschreiten.

London. Hier wird jetzt zugegeben, daß unter den englischen Soldaten wiederum viele an Unterleibskrankheiten leiden, die vor einiger Zeit in Abnahme waren, neuerdings aber wieder sehr stark auftreten und viele Opfer fordern.

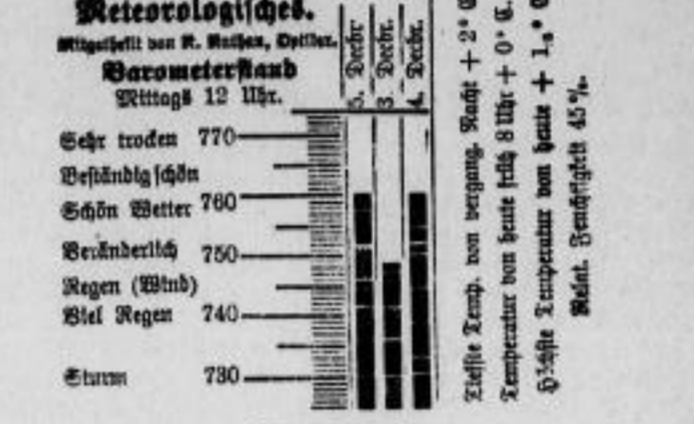
London. Die Rechtsbestände von *Wich Hobhouse* zeigen Brodrik die Absicht an, in England gegen Kitchener, Milner und ihre Offiziere Schritte einzuleiten wegen unberechtigter Deportation, Einkerkung und unmäßiger Beleidigung der *Wich Hobhouse*.

Litterarisches.

Bei der Redaktion eingegangen: *Schiffahrtskalender für das Elbe-Gebiet auf das Jahr 1902.* Zwanzigster Jahrgang. Preis eleg. gebunden Mk. 2.50. Verlag der G. Schmidt'schen Verlagsbuchhandlung, Dresden-R. Der Kalender ist außerordentlich reichhaltig und bietet den Schiffahrtsfreunden sehr viel nützliche Mitteilungen und Aufklärungen.

Marktberichte.

Chemnitz, 4. December. Pro 50 Kilo Weizen fremde Sorten Mk. 8,75 bis 9,05, Mehl, Mk. 8,35 bis 8,55, Roggen, Mk. 7,35 bis 7,50, Hafer, Mk. 7,00 bis 7,25, Gerste, Mk. 7,20 bis 7,40, neuer, Mk. 7,00 bis 7,10, Braugerste, fremde, Mk. 8,00 bis 8,20, Mehl, Mk. 7,50 bis 7,75, Futtergerste Mk. 6,50 bis 7,00, Hafer, Mk. 7,20 bis 7,40, neuer, Mk. 7,00 bis 7,10, Gerste, Mk. 7,00 bis 7,20, Erbsen, Mk. 9,50 bis 11,00, Erbsen, Mk. 8,25 bis 8,75, Senf, 3,80 bis 4,50, Erbsen, Mk. 3,50 bis 4,00, Weizen, Mk. 2,80 bis 3,00, Kartoffeln, 1,90 bis 2,15, Butter pro 1 Kilo Mk. 2,50 bis 2,80.



Fahrplan der Rieser Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,20 8,35 8,55 9,12 9,25 10,00 10,20 10,55 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,55 1,15 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,20 7,40 8,05 8,25 8,40 8,55 9,20 9,50 11,00.

Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,50 7,12 7,30 8,07 8,35 8,55 9,15 9,40 10,00 10,25 10,40 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 1,00 1,20 1,45 2,20 3,10 3,18 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,20 7,47 8,05 8,25 8,40 9,00 9,20 9,35 10,05 11,20.

Dresdner Börsebericht des Rieser Tageblattes vom 5. December 1901.

Deutsche Fonds.		Eisenbahn-Prioritäten.		Banken.		Industrie-Aktien.		Waren.	
Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs
Reichsanleihe	89,40	Sächs. Bod.-Cr.-Anst.	108,20	Bank für Sozialwesen	118,00	Alte Leipziger Baumwollspinnerei	118,00	Wollkäulen	118,00
do. unv. 1905	100,50	do.	85	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Preuss. Conso	69,40	do. v. 1871 u. 75	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. unv. 1905	100,65	do. v. 1883	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Sächs. Anleihe 55er	93,20	do. v. 1886	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 52/58er	100,10	Chemnitz	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Sächs. Neue, große	87,90	Mitteld. Bodenkr. 1906	80,25	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 5, 3, 1000, 500	87,50	do. v. 1909	80,25	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 300, 200, 100	87,50	do. Grundrentenbr.	79,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Landrentenbr.	90,30	Stadt-Anleihen	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 3, 1500	90,30	Dresdner v. 1871 u. 75	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 300	90,30	do. v. 1883	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Sächs. Landesf.	95,75	do. v. 1886	99,50	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 6, 1500	95,75	Chemnitz	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 300	95,75	Mitteld.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 1500	95,75	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do. 300	95,75	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Leipz.-Dresd.-G.	99,90	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Stb.-Zitt. 100 Zbl.	99,60	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Stb.-Zitt. 25 Zbl.	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Brand- und	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Hypothekendarlehen	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Grundr. u. Hypothek.	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Anst. d. St. Dresd.	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
Leipziger Hyp.-Bank	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00
do.	101,25	do.	98,75	Bank für Handel und Industrie	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00	Leipziger Baumwollspinnerei	91,00

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung.
 Beleihung lörlengängiger Werthpapiere.
 Safe-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Entlaufen
 junger Jagdhund, braun, ohne Abzeichen, geid. Lederband ohne Marke. Wiederbringer erhält Belohnung.
 Rentewik. A. Cnass.

Eine 2. Etage
 im Ganzen od. getheilt zu verm., 1. April zu bez. Näh. * Werkstr. 1. wirt.

Schöne Parterre-Wohnung
 zu vermieten und Neujahr zu beziehen.
 Popowitzerstr. 31, 3. Et.

Wohnungen.
 Am 1. April ev. auch früher habe ich noch einige hübsche Wohnungen in Riesa, Friedr.-Auguststr., zu vermieten. Preis 200-270 Mark. Näheres dort beim Postler.
 Manscherberger, Sebba.

Schlafst. fr. Friedr.-Auguststr. 7, 1

Besseres Mädchen
 sucht per 1. Januar Stellung als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Familienanschluss. Off. unter O. R. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum Antritt für Anfang nächsten Jahres wird für Schreibmaschine ein auch der Stenographie kundiges

Fräulein
 gesucht. Schriftliche Anerbietungen nebst Gehaltsansprüchen unt. G. E. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bogtl. Gardinen
 gesucht v. Frau E. Seidel, Nebesgrün, Bogl. versendet Serie a/g der Musterblätter über sehr preiswerthe moderne Gardinen kostenfrei an Jedermann.

Tücht. Vertreter
 von großer beliebter Krankenkasse für dortigen Bezirk bei hoher Provision gesucht. Off. v. R. H. 100 Rudolf Woffe, Döbeln.

Ein Kinderopha, Schaulerweg, bunte Plüschpfeifer zu Puppenbetten empfiehlt.
Rastanienstr. 25.

Ein Korbwagen,
 fast neu, steht zu verkaufen.
Danklich-Wähle.

Thomasmehl
 wieder angekommen.
G. Feinig, Saugenberg.

Gewinn-Riste
 des Festvereins Zeitzheim.
 Auf 1000. Nr. 1987
 einsteil die Gewinn-R. 111.

Schöne Christbäume
 werden verkauft Neuweida Nr. 66

Frischgeschossene, starke fetze

Hasen,
 Preis 3,25 Mk., auch getheilt, empfiehlt
Glemens Bürger,
 Wild- und Geflügelhandlung.

Hasen,
 frisch geschossene, empfiehlt
A. Manns.

Saphir,
 Gardinenleinen, Spiegel
 empfiehlt in großer Auswahl
G. Gammisch, Hauptstr. 68.

Hasen.
 Frischgeschossene, sehr starke Hasen haben billig zu verkaufen
 Rich. Jäger, Bahnhofstr.
 Otto Schelle, Bettnerstr.

Frischgeschlachtete

fette Gänse
 empfiehlt
Glemens Bürger,
 Wild- und Geflügel-Handlung.

Fette Hochhühner, junge Hähnchen
 verkauft
Danklich-Wähle.

Matt
 bei Hasen und Hühnern geht Herrn Richard Kiermann's Fleischhauerei, Pl. 60, 100 Pl. Klein z. h. Paul Köpcke Nachf., Bahnhofstr. 13.

Sammel-Auction
 Sonnabend, den 14. December cr. Anmeldungen bis Dienstag, den 10. December erbeten. Spätere Anmeldungen sind wenig von Erfolg.
 Riesa, Hauptstr. 42, 1. Et. **C. Rätze**, vereinf. Auktionator u. Taxator



Bockbierfest
 ganz ergebenst ein
Therese verw. Schneider.
 ff. Bodwärtchen.

Nordmeyer & Kortmann, Bielefeld
 Kaffeekantinen
Tischzeug-Weberei und Wäschefabrik
 empfehlen zu Weihnachtsbeschenken:
 Tischzeuge, Galbleinen, Handtücher, Taschentücher, Hemdentücher, Negligéestoffe, Bett-, Haus- und Küchenwäsche aller Art.
 Reichhaltige Muster-Collection zur Auswahl wird gern zugesandt
 Versandt ab Bielefeld.
 Bestellungen erbeten durch Frau Jenny Reichsmann, Riesa-Neuerba 106.

Tritt nicht mit Füßen,
 was Gott Dir in der Natur geschenkt, was folgende Schriften bezeugen.
 (Die Originalen liegen zu Zibermanns Einsicht bereit) Es schreiben:
Herr M., Bürgermeister in M. Herrn Ernst Weidemann, Liebenburg o. S. erlaube ich ergebenst, mir noch einmal 5 Pakete russischen Rindertee zu übersenden, die zum Gebrauch gegen Katarrh und Husten. — Nach dem Gebrauch der ersten Sendung ist bereits eine Wendung zum Besseren eingetreten.
Herr Dekan B. in M. Bitte nochmals die gleiche Sendung per Nachnahme (Nr. 16.30) von dem Rindertee an mich gelangen zu lassen. Der Tee löst den Schleim und hat m. Nachbar gut angeschlagen.
Herr B. G. in N., Bayern. Erlaube Sie hierdurch höflichst, mir gegen Nachnahme wieder 10 Pakete Ihres russischen Rindertee zu senden zu wollen, da derselbe mir vorzügliche Dienste bei meinem 25 jährigen Velden leistet und ich den Tee noch fortsetzen will, weil ich schon lange an Asthma leide und ich schon 71 Jahre alt bin.
Herr G. in S. Erinnern Sie mir umgehend 10 Pakete von Ihrem russischen Rindertee, ich habe denselben bereits im Jahre 1895 oder 96 mit gutem Erfolg gebraucht. Im Voraus besten Dank und Gruß.
Herr A. P. in P., Oberlausitz. Erlaube Sie um umgehende Zusendung von 5 Paketen Ihres ausgezeichneten Rindertee, will denselben gegen meine Nachnahme in Anwendung bringen. Derselbe hat mir im vorigen Jahr bei meinem, vergeblich von Aerzten behandeltem Lungen- und Bronchitiskatarrh vortrefflich geholfen.
 Um den wirklich echten Weidemann'schen russischen Rindertee zu erhalten, bestelle man denselben nur von dem Importeur E. Weidemann in Liebenburg am Harz.

Spielwaren
 zu billigsten Preisen.
Gotth. Dillner.

Petroleum-Heizöfen,
 bestes deutsches Fabrikat, billigste Preise.
A. Albrecht, Wettinerstr. 20

Alle Sorten
Böttchergefäße,
 wie Wasch-, Bad- u. Stuhlwannen, sowie Wässhäfen u. dergl. vorzüglich bei
F. Gargbecker, Weststr. 1.

Bettwäsche
Leibwäsche
Tischwäsche
Küchenwäsche
Taschentücher
Gardinen
Bettfedern
 hält grösstes Lager zu billigsten Preisen
A. Günther,
 Wettinerstrasse 15.
 Anfertigung nach Maass bester Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Wäschesticken
 in sauberster Ausführung.

Bodmützen,
 per Dutzend von 30 Pfg. an,
und Placate,
Decorations-Guirlanden.
Hugo Munkolt, Wettinerstr.
Reisestoffe, Gesellensstoffe,
 Schulragen von 1 M. 25 Pfg. an, Schulstaschen von 75 Pfg. an, Arbeits-hosen in größter Auswahl und nur guter Waare empfiehlt rühmend billig
Ermann Großmann, Schulstr. 5.

Kronleuchter
 in Bronze.
Zuglampen
 in allen Preislagen
Hängelampen
 billigst.
Tischlampen
 große Auswahl.
Laternen
 sturmsichere.
Handlampen
 von 25 Pfg. an.
Größtes Lager
 am Platze.
Ernst Weber,
 Rempnerstr.

Knabenanzüge
 reizende neue Sachen.
Burschenanzüge
Herrenanzüge
 zu billigsten Preisen bei
Franz Heinze.

Weihnachts-behänge,
 schönes billiges Glas, reizende
Chokoladen und **Zuckerwaren** für
 Kaufleute und Puppenläden, Pfeffer-
 kuchen, sowie **Tafelchokoladen** in
 allen Preisen. Zu haben nur bis
 15. December.
R. Lorenz,
 Friedrich-Kugelfrasse 7, 1. Et.

Strümpfe werden neu- u. ange-
 strickt, Handarbeit; auch w. Wäsche sauber
 ausgebleicht. Zu erf. l. d. Exp. d. Bl.

Wohlthätigkeits-Lotterie.
 Die öffentliche Ziehung der Lotterie zur Beschaffung eines Frei-
 bettes im neuen Städt. Krankenhause findet unter behördlicher Aufsicht
Sonntag, den 8. December, von nachm. 3 Uhr ab
im Hotel Höpfer
 statt. Die Anwesenheit kleiner Kinder kann dabei nicht gestattet werden.
 Die Gewinne werden zu den unter der Gewinnliste angegebenen Zeiten
 von Montag, den 9. bis Montag, den 16. December ausgegeben.
 Die Gewinnliste kommt in den Montag, den 9. December, zur Aus-
 gabe gelangenden Blättern zur Veröffentlichung.
 Die **Gewinnausstellung** ist gegen einen Eintrittspreis von 10 Pfg.
 von vorm. 11 Uhr ab geöffnet. **Der Stammtisch z. Kreuz,**
 Riesa, den 5. December 1901. **Johns.**

Dramatischer Wohlthätigkeitsverein.
Sonabend, den 7. December, Abends 8 1/2 Uhr Versammlung
 im Schützenhause wegen wichtiger Besprechung, Aufnahme neuer Mitglieder.
 Aufgabe der Kalender und Karten auf das Jahr 1902. Alle Mitglieder
 werden dringend erbeten, zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Gaythof zum Stern.
Sonntag, den 8. December
grosses Extra-Militär-Concert
 vom gesammten Trompetencorps des
 6. A. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 68. Direction: **P. Arnold.**
 Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg. Militär 25 Pfg.
 Im Vorverkauf in der Papierhandlung von Frau verw. Reinhardt
 und im Concertlokal 40 Pfg.
Nach dem Concert grosser Ball.
 Dazu laden höflich ein.
Fr. Otto, P. Arnold.

Kaiserhofstunnel.
 Nächsten Sonntag und Montag
grosses Kellerfest.
 Großartig decorirtes Local, Bedienung in Costüm.
Grosses Concert der Hauscapelle.
 ff. Keller und Küche.
Edmund Starke.

Weisses Schloss, Riesa.
Sonabend und Sonntag, den 7. und 8. December
Bockbierfest
 mit musikalischer Unterhaltung.
 Div. Speisen. ff. Bodwärtchen mit Meerrettig.
 Hochfeines Bod.
 Werthe Geschäftsfreunde und Gönner laden höflich ein.
Anna Rudolf.

Restaurant goldne Kroue
 hält Sonnabend, Sonntag und Montag in den festlich de-
 corirten Localitäten bei prachtvoller Illumination sein
großes Bockbierfest,
 verbunden mit feiner musikalischer Unterhaltung, ab.
 Sonnabend großer Duren, Sonntag Studenten-, Mon-
 tag Rappen-Abend. Freitag zuvor Anstich.
 Bedienung in schneidigem Kostüm.
 Zu diesem frohen Feste lade das geehrte Publikum ganz ergebenst ein.
 Achtungsvoll **Oskar Moritz.**

Schweinefleisch. Schweinefleisch.
 Verkauft Freitag und Sonnabend
junges fettes Schweinefleisch,
 Pfund 65 Pfg., Kalbfleisch Pf. 60 Pfg., ff. Blut- und Leberwurst
 Pfund 80 Pfg., sowie Bratwurst. **Eduard Hfing, Bismarckstr. 35.**

Pferdedecken
 wollene, sowie wasserdichte Reisdecken, Schlitten-, Sopha- und
 Schlafdecken.
 Billigste Preise. Reiche Auswahl.
Adolf Richter, Riesa.

Braut Ausstattungen
 laufen Sie gut und billig
 im Haus- und Küchenmagazin von
Adolf Richter, Riesa.

Weihnachts-Geschenke
 finden Sie in reichster Auswahl, viele hübsche praktische Neu-
 heiten zu sehr billigen Preisen bei
Adolf Richter, Riesa.

Monogramme
 und
Muster für Stickereien
 auf Stoff jeder Art werden in son-
 derlicher und anerkannt geschmack-
 vollster Arbeit schnell und billig
 gefertigt von
Richard Nathan,
 Hauptstraße 57.
 Ich habe diesem Geschäftszweig
 jetzt ganz besonders Interesse zuge-
 wendet und halte mich bei Bedarf
 bestens empfohlen.
 Feinste Referenzen
 meiner zahlreichen Handholf über
 diese Arbeiten.

Lampen
Kronleuchter
 alle Arten, sehr billig.
 Große Auswahl.
A. Albrecht,
 Wettinerstrasse 20.
Kronen-, Hänge-,
Wand- u. Tischlampen
 aller Art,
 große Auswahl, billigste Preise bei
Gotth. Dillner.
 Für 30 Pfg. ein Paar Arbeits-
 handschuhe kauft man bei
Ermann Großmann, Schulstr. 5.

Schloßbrauerei
 fällt Freitag Abend und Sonnabend
 früh Jungbier.
 Morgen Freitag Nachmittag
Schweinschlachten.
 Fleisch 70 Pfg., Blut- u. Leberw. 80 Pfg.
Ermann Rothberg, Gröb.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Freitag Schlachtfest, wozu
 ergebenst einladet **M. Hennig.**
Stieler's Weinstuben.
 Sonnabend, den 7. Dec., gemütlich.
Scatkongress,
 Anfang nach 8 Uhr.
 Es laden ergebenst ein
W. Stieler.

Gasthof z. gold. Löwen.
 Morgen Freitag Schlachtfest.
Ern. Enger.
F. Dangs Restaurant.
 Nächsten Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest.
 ff. Bodwärtchen. Richtig groß!
 Dazu laden ergebenst ein d. D.
Partyschlößchen.
 Morgen Freitag Schlachtfest, wo-
 zu ergebenst einladet **S. Vogel.**
Restaurant Germania.
 Morgen Freitag Schlachtfest.
Otto Rische.

Consumverein Riesa.
 Auszahlung der Dividende er-
 folgt Sonntag, den 8. Decbr. von
 1-5 Uhr Nachm. im Geschäftslokal.
Chorgesangverein.
 Heute Abend keine Singstunde.
 Nächste Übung den 12. Decbr.

DANK.
 Für die unendlich vielen Beweise
 der Liebe und Theilnahme, sowie für
 den so überaus zahlreichen Blumen-
 schmuck beim Begräbnisse unseres
 geliebten unbergelichen
Mänschen
 sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten
 herzlichsten Dank. Möge Gott Alle
 vor gleichem Schicksal bewahren.
 Riesa, den 4. December 1901.
 Die trauernde Familie **Matthes**
 Der heutigen Nummer d. Bl.
 (ausgeschlossen Postausgabe) liegt ein Pro-
 spekt bei, betr. Richters Anter-Stein-
 baukasten. (Verkauf in Riesa bei J.
 Dillner).
Stierz 1 Beilage.

Von dem Leben im Schutzgebiet Kamerun

gibt einer der Offiziere der auf der westafrikanischen Station befindlichen Kanonenboote „Habicht“ und „Wolf“ in dem neuesten Hefte der „Marine-Rundschau“ eine ausführliche Schilderung, der wir folgendes entnehmen: In Bezug auf gesellschaftlichen Verkehr bietet Kamerun nach Kapstadt die meisten Annehmlichkeiten auf der westafrikanischen Station. Außer beim Gouverneur und seinen Beamten, bei den Offizieren der Schutztruppe und dem Regierungsarzte pflegt man bei den Vorständen der Baseler und der Ballotiner-Mission, bei den hervorragendsten Faktorenleitern und bei den Nothe Kreuz-Schweflern des Hospitals — häufig den einzigen Vertreterinnen der Tamenwelt — Besuch zu machen. Naturgemäß findet im Gouvernament der regste Verkehr statt und Jeder, der in Westafrika war, wird gern der großen Gastfreundschaft gedenken, die er in diesem Hause genossen hat. Wie im ersten Anfange der Besiedelung, so kann man auch heute noch in Kamerun an Land ohne Gastfreundschaft überhaupt nicht leben, denn immer noch besitzt diese große Niederlassung weder ein Hotel noch ein Restaurant, noch sonst eine Gelegenheit, sich auszuruhen oder zu erfrischen. Auch Bäcker und Fleischer sind unbekannte Gewerbetreibende. Die Verpflegung der Schiffe mit frischem Proviant erfolgt noch immer in der alten Weise, das heißt, man läßt Kartoffeln allmonatlich mit den Bormann-Dampfern von Hamburg kommen, das Brot wird, so gut und so schlecht es gehen will, an Bord gebacken und wenn es Schiffsfleisch geben soll, so ziehen der Zahlmeister und Votteller mit Beweichen in den Busch, suchen nach Stundenlangem Umherfragen eines der winzigen Thiere zu erhandeln, das dann gleich an Ort und Stelle gejagt und geschossen werden muß. Etwas ergiebiger ist der Geflügelmarkt, auf dem Hühner und zuweilen Enten zu bekommen sind. Alle übrigen Gerichte liefert die Kasernenküche. Die im Flusse gefangenen Fische sind wenig schmackhaft und an den Genuß der afrikanischen Ziege denkt Mancher mit Mißbehagen zurück. Auch an Früchten ist das Kamerungebiet arm. Bei dem Mangel an frischem Trinkwasser wird ein großer Theil des Einkommens in Sodawasser angelegt. Wer sich körperliche Bewegung machen will, ist auf Spaziergänge und auf den cementierten Tennisplatz angewiesen. In den Abendstunden giebt die von dem englischen Ansiedler Smith eingerichtete gedachte Regelbahn Gelegenheit zu kräftiger Leibesübung. Die am Orte anässigen Engländer haben außerdem hinter dem Friedhofe einen größeren Cricketplatz angelegt, der aber von Deutschen nicht besucht wird. Der Jagdsport ist beschwerlich und mühsam. Zur Jagd auf Elefanten ist die besondere Erlaubniß des Gouverneurs einzuholen. Sie erfordert stets mehrere Tage, von denen die meiste Zeit in unbequemen Kanoes, in fieberreichen Kreuzen oder in Busch und Wald zugebracht werden müssen und ist selten erfolgreich. Mehr Aussicht gewährt die Jagd auf Alligatoren, Adler und Affen, doch wird sie wenig ausgeübt und ist mehr oder minder lothspielig. Ein weniger weidgerechtes als interessantes Jagdvergnügen bietet zuweilen die Schlucht, die hinter dem Hause des Regierungsganges zum Flusse führt und in deren Tiefe allerlei Thiere haufen. Von Zeit zu Zeit wird sie ausgebrannt, wobei große Pythonischlangen, Rieseneleganten und dergleichen Geßier hervorbekriechen und von den Schwarzen erlegt werden.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die in der Provinz Posen in den letzten Tagen stattgehabten Stadtverordnetenwahlen haben fast überall mit einer vollständigen Niederlage der Polen geadet. In Protoschn sind jetzt sämtliche 24 Stadtverordnete Deutsche. Noch vor mehreren Jahren war ein Sechstel der Protoschn Stadtverordneten polnisch. Ebenso sind auch, wie schon erwähnt, durch die neuesten Stadtverordnetenwahlen in Gnesen die Polen aus dem dortigen Stadtparlamente vollständig verdrängt worden. Noch vor 15—18 Jahren zählte man in der Gnesener Stadtverordnetenversammlung 7—8 Polen. Vor 30 Jahren war das Gnesener Stadtverordnetenkollegium zur Hälfte polnisch. In Schwesenz, wo noch vor 4 bis 5 Jahren die Polen die Majorität hatten und ein Pole Stadtverordnetenvorsteher war, zählt man noch den neuesten Wahlen nur noch 3 Polen. Ebenso sind in zahlreichen anderen Städten der Provinz Posen bei den letzten Stadtverordnetenwahlen die Polen vollständig geschlagen worden. Es jetzt haben in keiner Stadtvertretung die Polen einen neuen Sitz erobert, die Deutschen aber sehr viele.

Ueber das Auftraden der weiblichen Beamten im Dienste der Post und Telegraphie hat das Reichspostamt neue Bestimmungen getroffen. Sie lauten: Für die Gewährung der erhöhten Lohngelder an die Post- und Telegraphen-Beschäftigten mit dem Beginn des dritten und fünften Dienstjahres ist der Zeitpunkt maßgebend, zu dem die Beschäftigten als vollbeschäftigte Hilfsarbeiterinnen eingestellt worden sind. Doch ist ihnen ihre Ausbildungszeit und ferner anzurechnen, während der sie etwa vor der endgültigen Annahme ausschließliche oder vertretungswelse vollbeschäftigt gewesen sind.

Unter dem Namen „Deutsches Kohlendepot“ hat nunmehr eine Anzahl großer deutscher Röhrebeten eine Gesellschaft gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, zunächst in Port Said die deutschen Handels- und Kriegsschiffe mit Bunkerkohlen zu versorgen. Die enormen Liebertroststellungen, die im vorigen Jahre die deutschen Röhrebeten sich beim Kohlennehmen im Suezkanal gefallen lassen mußten, gaben die Veranlassung zu diesem Zusammenschlusse. Die Preistreiberbeten englischer Kohlenhändler werden in Port Said ein- und für allemal befristet und hessentlich werden bald in anderen großen Hafenstädten des Auslandes gleiche Einrichtungen geschaffen. Ungefähr alle den Suezkanal benutzenden Schiffe müssen in Port Said Bunkerkohlen nehmen. Im Verkehr auf dieser großen Heerstraße zwischen Europa einerseits und Ostafrika, Asien und Australien andererseits nimmt die deutsche Flagge die zweite Stellung ein. 1898 benutzten 322, 1898 schon 356 und 1900 gar 462 deutsche Schiffe den Kanal. Die deutschen Röhrebeten können sich auf dieser Grundlage leicht dem dort betriebenen Kohlenwucher entziehen. Mit der Unabhängigkeit sind nicht nur erhebliche Erparnisse verbunden, die sich durch den direkten Bezug der Kohlen ergeben, die Röhrebeten sichern sich auch die von ihnen gewünschten Kohlenorten und ein richtiges Maß. In kurzer Zeit werden 24 in Kiel erbaute Leichter für die Kohlenverorgung in Port Said bereit liegen.

Vom Reichstag. Die Beratung des Zolltarifs wurde gestern fortgesetzt. Abg. Pasche (nat.-lib.) trat für die Kommissionsberatung der Vorlage ein und wies die Ansicht Derer, die glauben, daß die auf dem Boden dieser Vorlage stehenden Handelsverträge stünde seien, zurück. Seine Partei wolle Handelsverträge und eine starke Flotte. Durch diesen Zolltarif werde die heimliche Industrie geschützt. Der Tarif sei keineswegs hochschützlerisch, er verlange nur Nothwendiges. Rechner weist auf die hochschützlerische Politik Amerikas hin. Unser Getreidebau, unsere Viehzucht würden thätiglich durch die

Spahrung des billiger produzierenden Auslandes schwer bedrängt und Wunden des Schutzes nicht länger ertragen. Die Schutzpolitik solle bewirken, daß die Rente nicht noch weiter sinkt. Es komme vor Allem darauf an, daß wir mit höheren Zollfreien Handelsverträge abschließen. Da der Reichskanzler dies in Aussicht stelle, werde der größere Theil seiner Freunde für die Minimalzölle eintreten. Abg. Gosheln spricht sich für die Verweigerung an eine Kommission aus und betont die tendenziöse Zusammensetzung des wirtschaftlichen Ausschusses, wobei der Handel zu kurz gekommen sei. Die Industrie habe großes Interesse an den Handelsverträgen, die auch eine Gewähr gegenüber übermäßigen Preisen und Parteilichkeit gebe. Viele Industrien seien durch unsere Zölle schon ins Ausland getrieben worden. Der Fluch der Schutzzölle sei, daß sie eine Hochkultur der Produktion hervorbrufen. Der Minimalzoll binde uns beim Handel mit dem Auslande völlig die Hände. Rechner weist, wenn die Handelsverträge nicht zu Stande kommen, auf die Möglichkeit drohender Zollkriege hin; namentlich Rußland und ein Zollkrieg mit Amerika recht haben, denn wir können Petroleum, Baumwolle und Kupfer nicht erbezogen. Rechner giebt zu, daß die Landwirtschaft Noth leide; ihr müsse geholfen werden, aber an eine wirkliche Enquete darüber denke Niemand. Abg. Camp (Rp.) betont, es gebe kein anderes Mittel, der Landwirtschaft zu helfen, als erhöhte Zölle, und erinnert daran, daß vor Abschluß des österreichischen Handelsvertrages es gerade die Agrarier waren, die eine Suspension der Getreidezölle empfahlen. Vom Standpunkte der Konsumenten würde er eher eine Ermäßigung der Roggenzölle, als des Gersten- und Haferzölle fordern. Aber alle Getreidearten müßten hinsichtlich der Zölle gleichbehandelt werden. Abg. Komierowski erklärt, für die Kommissionsberatung stimmen zu wollen. Die Nothwendigkeit eines stärkeren und geregelten Schutzes der Landwirtschaft sei unbestreitbar. Die Landwirtschaft verlange nur, daß sie ertragsfähig bleibe. Man dürfe die Landwirtschaft nicht der Exportindustrie opfern.

Österreich-Ungarn.

Die Demonstrationen gegen Preußen dauern in Lemberg immer noch fort. Gestern Vormittag zogen ungefähr 500 Hochschüler in die Roznowkagasse, um vor dem Gebäude des deutschen Konsulats zu demonstrieren. Ehe sie angelangt waren, wurden sie von einer Polizeipatrouille zurückgedrängt, worauf sie unter Absingung nationaler Lieder in die Akademiestraße zogen. Hier wurden sie von einem Polizeiaufgebot zurückgetrieben, wobei 10 Studenten wegen Widerseßlichkeit gegen die Polizeigewalt verhaftet und nach Aufnahme eines Protokolls wieder in Freiheit gesetzt wurden.

Gegen die auch hier zunehmende Arbeitslosigkeit hat nun auch die Regierung ihre Maßnahmen getroffen. Sie ist zuerst bestrebt, neue Arbeitsgelegenheit zu schaffen, indem sie der Industrie umfassende Bestellungen zuwenden wird. Weiter wurden die Behörden angewiesen, alle Amtshandlungen, welche neue Arbeitsgelegenheit zu sichern geeignet sind, ohne Verzug zum Abschluß zu bringen, besonders aber sind die Bau- und Betriebsbewilligungen für gewerbliche Anlagen ohne alle Verzögerung schleunigst durchzuführen. Die Gemeinden und die Behörden der Selbstverwaltung werden ersucht, ihre öffentlichen Arbeiten und Bauführungen, welche nicht an bestimmte Fristen gebunden sind, in jene Zeit zu verlegen, welche ersparungsgeemß einen Mangel an Arbeitsgelegenheit mit sich bringt. Inzwischen hat die Nothlage im böhmischen Erzgebirge, im Katharinaberger und Seckauerberg Bezirke die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Seit dem Kohlenabwetterausstand kann sich die Holzindustrie im Erzgebirge nicht mehr erholen; alle gewerbliche Thätigkeit liegt darnieder. Zur Behebung des Nothstandes im Katharinaberger Bezirke wird verlangt:

Vom Fluch getroffen.

Roman von Kurt von Willich.

16

Er erinnerte sich nur seines Bruders, er gedachte des Toten, der noch immer nicht gerächt worden war. Erst als „Antonia“ wieder einen heftigen Seitenwund machte, erwachte er zum Bewußtsein, daß das Fräulein v. Spittles ihm ganz entsetzt in die Augen sah, daß ihre Wangen totenbleich geworden; er sah, daß sie im Sattel hin und her schwanke, und umschlang sie mit seinem Arm; sein Antlitz und seine Stimme drückten jetzt die zärtlichste Besorgnis aus.

„Wie habe ich so gedankenlos sein können!“ rief Werner.

„Ich erschreckte Sie, mein Fräulein. Rücksichtsloser Thor, der ich gewesen. So, stützen Sie sich auf mich; Sie werden sich bald wohler fühlen; sollen wir absteigen und unter einem Baume Platz nehmen?“

Erna aber richtete sich mit voller Willenskraft auf und entzog sich seinem sie schützenden Arme. „Es ist mir wieder ganz wohl; das Reiten hat mir den Atem genommen und diese Gesichte war so schrecklich! Wer, sagen Sie, sei es gewesen, der Ihren Bruder gemordet hat?“

Der Hofmeister Herr Reid .. aber wir wollen nicht weiter über das Thema sprechen; ich vergesse mich selbst, wenn ich es berühre, und es lag nicht in meiner Absicht, Ihnen diesen angenehmen Spazierritt zu verderben. Wir wollen ein paar Augenblicke in dem kleinen Wirtshause, welches sich hier links an der Straße befindet, rasten, und vielleicht bin ich in der Lage, Ihnen ein Glas köstlichen Weines zu verschaffen.“

Fräulein von Spittles aber schüttelte verneinend den Kopf; sie war sehr bleich, ihre Augen hatten allen freudigen Glanz verloren.

„Es ist mir wieder ganz wohl, treffen wir keine Abänderung in unseren heutigen Plänen, denn wir könnten sonst später nach Hause kommen als sonst, was mir sehr unlieb wäre!“

„Es drängt Sie, meiner Gesellschaft los und lebig zu sein, jetzt, wo ich Ihnen die schlechteste Seite meiner Natur offenbart habe; Sie fürchten sich vor mir!“

„Nein, o nein, nur finde ich es nicht ganz gerecht, die Sünden des Vaters an den Kindern zu rächen, und das würden Sie ja doch wohl in diesem Falle thun. Für das Verbrechen, welches ein Mann, vielleicht in einem Augenblicke der Leidenschaft verübt hat, wollen Sie die unschuldigen Glieder seiner Familie, welche Ihnen nie ein Leid zugefügt, bestrafen, die Rache ist ein fürchterliches Ding. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie dieselbe kultivieren; Sie schienen mir immer so gütig, so ...“

Halt. Sie huldigen Violas Auffassung, und diese glaubt, daß ich ganz anders sei, als ich in Wirklichkeit bin. Ich sage Ihnen, Fräulein von Spittles, ich kann niemand, der mit jenem Mörder in Zusammenhang steht, Unthes thun, ebensovienig wie ich im Stande wäre, ihm selbst Unthes zu thun. Es liegt dies nicht in der menschlichen Natur; seit Jahren habe ich Rache gebrüet, und früher oder später wird sich mir Gelegenheit bieten, diese Rache an irgend jemand zu üben, der mit ihm im Zusammenhang steht. Glauben Sie mir, ich würde diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen, wenn ich auch bereit wäre, vieles aufzugeben, um mich Ihnen gefällig zu erweisen. Denken Sie nicht zu schlecht von mir, Fräulein von Spittles.“

„Das thu' ich nicht, ich beklage nur diejenigen, die Ihnen Haß auf sich geladen, und von denen Sie gar so schlecht denken.“

Baron Werner blickte ihr halb lächelnd, halb zärtlich in die Augen. „Was liegt denn weiter daran, da ich vermutlich mit jenen Leuten nie zusammentreffe, sie vielleicht gar nicht existieren. Doch es ist schon zwölf Uhr, sollen wir den Rückweg antreten?“

Während des Heimrittes war Baron Werner ganz wie er dies sonst zu sein pflegte; er that sein möglichstes, um den dätteren Eindruck zu verdrängen, den er bei seiner Gefährtin zurückgelassen haben mochte, und er fand

sich auch reich belohnt, als die Rosen wieder auf Erna von Spittles' Wangen traten, ihre Augen leuchteten und ein Lächeln umschwebte ihre Lippen.

Kurt Regard verließ gerade das Vestibul, als die beiden dasselbe gemeinsam betraten. Erna lächelte über irgend eine Bemerkung des Barons und sah wie das Bild der Gesundheit und des Glückes aus; sie grüßte den Schulmeister lächelnd und wollte an ihm vorbeigehen, aber mit einem hochhaften Funkeln seiner graublauen Augen hielt Kurt sie auf.

„Entschuldigen Sie, mein Fräulein, aber ich fand dies auf dem Thor, nachdem Sie denselben verlassen, und ich dachte mir, es könne nur Ihnen gehören, denn ich sah es an Ihrer Uhrkette.“ Er hielt ihr in seiner Handfläche ein goldenes Siegel entgegen.

Bevor Erna nach demselben greifen konnte, hatte Baron Werner mit totenbleichem Antlitz und blitzenden Augen es ihm aus der Hand gerissen und fragte nun mit heiserer Stimme: „Wem gehört das, Ihnen?“

„Ja, ich wußte nicht, daß ich es verloren habe. Wo fanden Sie es, Herr Regard?“

Kurts Augen waren auf den Baron gerichtet, ein Lächeln des Triumphes umspielte seine Lippen. „Im Thorstuhle,“ sprach er langsam.

Baron Werner wandte sich ihm zu und bemerkte, mit plötzlich wiedererlangter erkünstelter Ruhe: „Ich danke Ihnen, daß Sie dem Fräulein von Spittles ihr Eigentum zurückgegeben haben.“

Die Worte und die Bewegung waren nicht mißzuverstehen. Kurt Regard entfernte sich, er drückte seinen Blick tief in die Augen, aber Erna hatte das zornige Aussehen derselben doch gewahrt. Als die Thüre sich hinter ihm schloß, fragte Baron Werner, sich bariich an Erna wendend: „Woher haben Sie dieses Siegel?“

„Es gehörte meiner Mutter!“ antwortete sie einfach, wenn auch seine Art und Weise sie verdroß; ich glaube, mein Vater hat es in irgend einer Antiquitätenhandlung im Auslande für Maria gekauft.“

88,19

Errichtung einer Hochschule für Spielwarenherstellung in Rostkarnberg...

Frankreich.

Die französische Feldartillerie hat nunmehr wie die Infanterie und Kavallerie ein neues Reglement erhalten.

Nach dem stenographischen Berichte äußerte sich der Deputyte Waffbau in der vorgeführten Sitzung der Kammer...

auf der Kammertribüne ausgesprochen worden ist. - In Frankreich macht die Rede Massobaud erhebliches Aufsehen.

Russland.

Aus Warschau, 4. December wird gemeldet: Eine Anzahl Studenten griff heute Mittag das deutsche Konsulats-Gebäude an.

England.

Es ist ein unteugbares Zeichen für den nächsten und pralligen Sinn des britischen Geschäftsmannes...

Korea.

Die „Köln. Zig.“ meldet aus Petersburg vom 3. December: In Seoul wurden drei der Räubersführer, die im letzten Frühjahr bei den Unruhen auf der Insel Quelpart beteiligt waren...

Zum Kriege in Südafrika.

Mrs. Hobhouse und ihr Ankel Lord Hobhouse theilen jetzt die Umstände der Verhaftung des Präsidenten in Kapstadt...

Vorgestern Abend fand eine große Burenkonferenz statt, welcher alle Burenführer, außer Krüger, teilnahmen.

Der Brüsseler Korrespondent der „Morning Post“ hört aus zuverlässiger Quelle...

Aus aller Welt.

Der Begleiter der Peringsfögger „Weser“ gilt mit 14 Mann als verschollen. - Der 24 jährige Student der Rechte Hans Fischer aus Berlin...

Seid. Blouse Mk. 4.35 u. höher - 4 Meter sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß u. farbig...

„Im es ist ein seltsames Siegel. Ich habe ein ähnliches, vielleicht das gleiche, schon früher im Leben gesehen.“

„Nun, und wie haben Sie jene schwere Partie in Ihrer musikalischen Uebung zu Wege gebracht?“ fragte Erna im späteren Verlaufe des Tages Viola.

„Wie hat er Herrn Legards Vornamen erfahren?“ fragte Erna, ihre Schulerin dabei scharf anblickend.

„Ich möchte wohl wissen, warum Sie Herrn Legard nun einmal absolut nicht leiden können!“

„Ich habe nie gesagt, daß ich ihn nicht leiden könne.“ „Kein, gesagt freilich nicht, aber Ihre Wesen thut das hinreichend dar.“

„Hat er es Ihnen gesagt?“ fragte Erna in seltsam ruhigem Tone; sie blickte dabei auf ihre Arbeit.

„Viola, was ist Ihnen Herr Legard, daß Sie sich dazu herbeilassen, ihn mit solchem Generelles zu verteidigen?“

„Über dieses Kind, was ist Ihnen denn?“ fragte Erna, die ganze Gestalt mit ihren Armen umschlingend.

„Das Fräulein von Spittles war entsetzt und verblüfft über die gänzlich unerwartete Mitteilung.“

„Lieben ihn?“ rief sie endlich fast angstvoll hervor.

„Ja, was ist denn daran so Außergewöhnliches?“ wari Viola mit blühenden Augen ein.

„Der Scherke!“ rief Erna mit heller Entrüstung. Ohne die Einwendung zu beachten, fuhr Viola fort:

„Es beweist nicht sehr viel gute Erziehung, sich in ein Haus einzuschleichen, um der Tochter zu lehren, daß sie ihre Mutter betrüge.“

„Fräulein,“ unterbrach Viola ihre Gefeßhaftigkeit in fast schrillen Diskant.

Sie hob die thränenüberströmten Augen zu Erna empor, sie schlang die Arme um ihren Nacken...

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 2. Advent predigt früh 1/9, 9 Uhr. D. M. Worm über Röm. 85, 4-13. **Pierant bis Mittag 12 Uhr Wahl** beider Kirchenvorsteher für Gröba, je einer für Ober- und Pochra. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. 2. Adv. (8. Dez.). Zeithain: Predigt 8 Uhr. Früh-Nacht 1/9, 9 Uhr mit Communion. Predigt und Predigt hält Herr P. Eimerl-Glaubitz. Röderau: Spätgottesdienst 11 Uhr mit Predigt. Nachm. 1/4, 4 Uhr Kirchentauschen.

Kirchliche Nachrichten für Glaubitz und Pischau.

2. Advent. Glaubitz: Frühgottesdienst vorm. 1/9, 9 Uhr. Spätgottesdienst nachm. 3 Uhr. Pischau: Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr.

Verloren

Portemonnaie mit 10 Mk. vom Kronprinz bis Fleischer Flechner. Gegen Bel. abzug. Hauptstr. 35, 3. Hofsche.

Mädchen

von 18 Jahren, welches die Landwirtschaft erlernt, sich gut ausgebildet hat und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. oder 15. Jan. 1902 anderweitige Stellung zur Unterstützung der Haushaltung. Gef. Offert. erbitte unter A. B. 3 Postlagernd Glaubitz.

Kochfräulein

werden angenommen im Pionier-Offiziers-Casino. L. Köhler.

Haus-Verkauf!

Rein Hausgrundstück in Gröba, garantiert 6% Verzinsung, verkaufe bei 1500-2000 Mark Anzahlung. Näheres bei Mauerberger, Gröba.

Kolossaler Erfolg für Schweinezüchter.

Man mache einen Versuch mit Geo Döber's Schweinefütterungsmittel und verlange Prospekt. Per Schachtel 50 Pf. Zu haben in Riesa in den Drogerien von P. Roschel und A. S. Hennicke.

Wasserdröhte **Pferdedecken**, Stück 3 bis 7 1/2 Mk., empfiehlt Ernst Mittag.

Ein Haus mit großem Garten u. 2 1/2 Acker Feld lebendem u. totem Inventar, veränderungsfähig zu verL. in Riesa Nr. 13.



Ostpreussische Milchfähe.

Stelle von Donnerstag an wieder sehr schöne starke Kühe, hochtragend und mit Kälsbern, zum Verkauf. Schreiber, Glaubitz.

Rabe oder Hund zu kaufen gesucht. Schriftl. Abr. unt. D. U. N. in d. Exp. d. Bl. Neberaufesen.

Eine junge hochtragende **Zug Peinenkuh** ist zu verkaufen in Verh. Nr. 32.

Eine Kuh, worunter das Kalb sonat steht zu verkaufen. Celsig Nr. 19.

Starke Abjakferkel hat abzugeben. Rittergut Göhlis.

Ueberzähliges Pferd, schwarz, guter Ein- und Zwelfspänner, billig zu verkaufen. Gahhof Gröbitz.

Eine neue Livrée und ein **gutgehaltes Coupé** zu verkaufen. Vanfigerstr. 14.

Prima Mariafcheiner Braunfohlen verkauft in allen Sortirungen billig ab Schiff in Riesa C. A. Schulze.

Beste Torfstreu offeriert zu billigstem Preise bei prompter Lieferung wagonweise und in einzelnen Ballen. Firma August Schneider.

Thürschilder, jede Ausführung und Preislage. C. W. Casewitz, Riesa, Wettinerstr. 9.

Sana einzigster nach D. N. 100922 mit feinsten süßer Mandelmilch hergestellter hygienischer Butter-Ersatz. Neuestes Produkt der Margarine-Fabrikation. Vorzüge: frei von Tuberkelbazillen, leicht verdaulich, ausgiebiger u. billiger wie Butter. — Zu haben bei **Ernst Schäfer.**

ff. Bratheringe, große Dose 2 95 Mk., kleine Dose 1 75 Mk. Ernst Schäfer.

Ia. Speise-Leinöl empfiehlt Max Heinicke.

ff. Sprossen, Bund 55 Pf., Risse Nr. 1.10. Ernst Schäfer.

Verwenden Sie die berühmten **KNORR'S** Suppeneinlagen! Sie sind die besten! Vorzüglich in folgenden Sorten: Knorr's Hasermehl beste Nudelfabrikation Knorr's Oats (deutsche Hofenfloden) für vorzügliche Schleimsuppen Knorr's Suppentafeln nur mit Wasser zubereiten A. S. Hennicke.

Chic!! Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Stedenperd. à St. 50 Pf. bei A. S. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn und Robert Erdmann.

Emaillierte Kochgeschirre Haus- und Küchengeräthe. Große Auswahl. Solinger Stahlwaaren. Billige Preise. **A. Albrecht, Wettinerstr. 29.**

Kunstvollen Zahnersatz und Plombirungen jeder Art. Specialität: Gebisse ohne Platten. Zahnextraction schmerzlos (örtliche Betäubung). **Fr. E. Nitzsche, Zahnkünstler.** Behandlung, sowie Preise, wie bekannt, solid.

„Veritas“ Patent-Feder-Matratze. Bedeutend verbessert. Keine Gurte; kein Schnürfaden mehr! Leicht transportabel! Staub- und mottenfrei! Billigste Preisstellung. Goldene Medaille und Ehrenpreis Berlin 1901. Umarbeitung alter Matratzen nach diesem System. Kleinige Fabrikanten: **Wettinerstr. 37. Gebrüder Caspari. Rastanienstr. 86.**

Feinste Weizenmehle aus der Kgl. Hofmühle zu Blauen, in drei Sorten zu äußerst billigen Preisen. Feinen weißen gem. Zucker. Feinsten weißen gem. Raffinad-Zucker. ff. Lompenszucker, Staubzucker. Vanillezucker, Farinzucker. Rosinen, Sultania, Corinthen. ff. Mandeln, süß und bitter, ff. Niesenmandeln. Citronen, Citronat, Vanille, Vanillin. Frisch gem. Gewürze und Gewürzöl. Feinste frische Süßrahm-Margarine von A. L. Mohr. **Täglich frische Dursthoff'sche Stüchfesen.** **Ernst Schäfer.**

Mobiliar-Auktion Leutwitz bei Riesa. Sonnabend, den 7. December, Mittag 12 Uhr, sollen weggugshalber im Gute Nr. 7 daselbst verschiedene Möbel als: 3 Kleiderchränke, Sopha, Tisch, Näh- und Waschtische, Stühle, Schreibsecretär, Bettstellen mit Matratze, Federbetten, Kleidungsstücke, bis. Geschirre, Dreimalwaage, Kuchendeckel und Bleche, 1 paar eiserne kleine Dosen, 1 Butterfah, 1 Gemüselasten und versch. u. m. gegen sofortige Bezahlung veräußert werden. **Ernst Siebe.** Bedinungen vor der Auktion.

Nutzholz-Versteigerung. Das zur Konturmasse des Schneidemühlensitzer A. Wolff in Altdorf bei Gerbauen gehörige Nutzholzlager, bestehend in ca. 145 133 cbm Eiche, ca. 77 514 cbm Birke, ca. 33 624 cbm Buche, ca. 25 269 cbm Linde, ca. 23 785 cbm Fichte, ca. 1 138 cbm Kiefer, soll **Dienstag, den 17. Dezember 1901** vormittags 9 Uhr auf dem Lagerplatz der Spelcherei- und Speditionsk-Aktien-Gesellschaft im Hafen zu Gröba bei Riesa öffentlich, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des unterzeichneten Notars eingesehen werden und sind gegen Einzahlung von Mk. 50 Pf. Schreibgebühren in Abschrift zu erhalten. Riesa, den 5. Dezember 1901. Rechtsanwalt Dr. Wendt, Notarlich Sachlicher Notar.

Pa. Gaskoaks je. 1 1 Mk. — Pf., bei Abschließen sowie größeren Abnahmen Preis nach Vereinbarung, empfiehlt **Städtische Gasanstalt Riesa.**

Lederfett, Geschirrfett, Saffett empfiehlt **Ottomar Bartsch, Wettinerstr. 21.** **Wäsche** zum Sieden wird angenommen **Strehlackerstr. 2, part.** **Cylinderöle, Maschinenöle, Wagenfett, Lederfett, Maschinenfett, Carbolinum, Saalwachs, Parlettwichse,** in besten Qualitäten empfiehlt **Ottomar Bartsch, Riesa, Wettinerstr.**

Kaiser's Kaffee-Geschäft, Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten

Filiale in Riesa am Wettinerstr. 31.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,
 wie:
 Ab- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
 „ monatl. Kündigung „ $3\frac{1}{2}\%$
 „ viertelj. „ 4%
 „ halbj. „ $4\frac{1}{2}\%$ p. a.
Baureinlagen

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Versicherungsbank).

Versicherungsbestand am 1. September 1901: 801 1/2 Millionen M.
 Bankfonds am 1. September 1901: 263 1/2 Millionen M.
 Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normal-
 prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Riesa: **Gustav Born, Elbstraße 6.**

Bürger-Verein zu Riesa.

Freitag, den 6. Dezember 1901, Abends 8 Uhr, findet im Saale der „Elbterrasse“ eine
Hauptversammlung
 der Mitglieder des Bürgervereins statt.
 Tages-Ordnung:
 Jahresbericht — Kassenbericht — Stadtverordnetenwahl.
 Um zahlreichem Besuch bitte der Vorstand.

Ortskrankenkasse Riesa.

Sonntag, den 8. Dezember 1901, Nachmittag 2 Uhr
 im Saale des Hotels „Kronprinz“ hier
ordentliche Generalversammlung
 mit der Tagesordnung:
 1. Neuwahl zum Kassenvorstande (für Kregischmar, sowie Jobst, Kreller und Spalteholz).
 2. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
 Die Herren Vertreter werden zu zahlreichem, pünktlichen Erscheinen eingeladen.
 Riesa, am 27. November 1901.
 Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
 R. Abendroth, Vorl.

Liebhaber-Photographie.

Stativ- und Hand-Cameras
 auch auf Theilzahlung und leihweise. Sämtliches Zubehör.

Trockenplatten,
 Papiere,
 Postkarten,
 ff. Entwickler,
 Fixir- u. Goldbad
 Verstärker,
 Blitzpulver,
 Cartons.



Bei Kauf Lehbuch u. Anleitung gratis
Dunkelkammer mit Außenbeleucht. und Wasserleitung zur gest. Verlichtung. (Ungentertes Kibellen.)
 Reparaturwerkstatt für alle Apparate.

Da mein Geschäft keine Ladenmiete zu tragen hat betone ausdrücklich, daß sämtliche Artikel besser Ausführung und im Preise concurrenzlos sind.
E. W. Haenelt, Riesa, Wettinerstr. 9,
 Handlung photographischer Artikel.

Schuhwaren

alle Art, nur gute und tauechte Waare, empfiehlt in tiefer Auswahl u. billigsten Preisen

Paul Grossmann

Alle Sorten Kerzen,

als:
Baumkerzen von Paraffin, Compositum, Stearin, Wachcompositum, weiß und bunt, glatt, gestreift, gedreht u. zu 10, 12, 15, 20, 24, 30, 40 Stück pro 1/2 Pf. Pack.
Tafelkerzen aus Compositum und Paraffin, 4, 5, 6 und 8 Stück pro Pack.
Kronenkerzen Extra Prima (ist besser als Prima) aus feinstem Gemisch reinen Stearin, 6 und 8 Stück pro Pfund.
Wagenkerzen Kronleuchter- und Plantin-Kerzen, Goldmuster und glatt, weiß und farbig, verschiedene Qualitäten.
Renaissance-, Pyramiden, Gaskünder, Wachstreichhölzchen, Brauerkerzen, wachsig u. empfehlen.
Wachstod,
F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.
 Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Weizenmehl

zur Weihnachtsbäckerei, in nur guter und feiner Qualität, 2 Sorten, per Centner 14 1/2 und 13 1/2 M., sowie sämtliche Backartikel empfiehlt billigt die Rebhandlung von **Th. Doekter, Rahtenstr. 79.**

Oefen

Ofenrohre und Rufe.
 Dauerbrand, Feische, Registe, Quinz, Koch, Füll. Billige Preise.
A. Albrecht, Wettinerstr. 20.

Infolge großer, sehr günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, meine als vorzüglich anerkannten

Weizenmehle

unter Garantie für Backfähigkeit, zu folgenden außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben:
 Kaiser-Auszug M. 15,20 — 000 M. 14,30 — 00 M. 13,40 à Ctr.
 bei Entnahme ganzer Säde — 150 Pf. à Ctr. durchweg 40 Pf. billiger.
J. T. Mitschke Nachf.

Mohr'sche Margarine

eignet sich vorzüglich zum Baden.
 Sie haben in 3 verschiedenen Sorten bei **Ernst Schäfer.**

Ebigs Butter-Special-Handlung

Wettinerstr. 5, neben Hotel Wettiner Hof.
Fernsprecher Nr. 159.
 Empfehle stets frisch:
ff. Süsrahm-, Tafel-, Land- und Koch-Butter.
 Sollte darunter's Lager in feinstem reinen Emmenthaler-, Tilsiter-, Schweizer, Limburger, Romatour, Neuschatteler, Kräuter, Geirichthaler, Rahm, Tafel, Rummel, Garz, Kuh, Altenburger Ziegen, Kaiser, Frounce de Brie, Weißstark, Camembert-
Käse.
 Fort wählender Eingang

grosser frischer Eier.

Vorzüglichste Bezugsquelle in **Condensierter Milch**
 aus der Molkerei und Fabrik condensierter Milch in Meissen.
 Werthe Bestellungen frei ins Haus.

Was ist Phönix?

Die Phönix ist unter den Nähmaschinen die schnellste, in Folge ihrer rotirenden Werkzeuge.
 Die Phönix näht, sticht und stopft am besten.
 Die Phönix wird in 7 Modellen geliefert.

Victoria

näht vor- und rückwärts, zum Sticken und Stopfen eingerichtet. Wenig Preisverhöhung. Dieselbe auch mit versenkbarem Obertheil.
Langschiff-Maschinen,
 bessere und billigere, empfiehlt
B. Zeuner, Hauptstr. 73.
 Theilzahlung gestattet.
 Anweisung zum Sticken und Stopfen wird gern ertheilt.

Franz Kreutz,

Rechnungsrevisor,
 bewährtes Institut, Bahnleitende, Wettinerstr. 39.
 Schenndie, mögl. Schmezzel- Behandlung b. Zahnerjob, Plomben, Zahnschmerz beseitigt, Zahnziehen u. verschiedene Preise.
 — Theilzahlung gestattet. —

Einen Posten
feine Sackettes,
 guter Stoff, eleg. feib. Verknüpfung, schwarz und farbig, für 8, 10, 12 M., billiger für 3, 4, 5, 6 M., empfehle ich jetzt als hübsches Weihnachts-geschenk.
W. Fleischhauer.

Um Irrthümern

vorzubeugen!
Vorgehnen, Rastergeichnen auf alle Stoffe, jeder Farbe, Selbe, Filz, Pferdebeden, Brandmolekrel, **Ueberzieher-Monogramme.**
 Die Ausführung der Arbeiten, welche aus meinem Atelier hervorgehen, sind hauptsächlich in künstlerischer als technischer Hinsicht (Maschinenbetrieb) unerreicht und nicht mit wertlosen Nachahmungen zu vergleichen, da ich der einzige am Platze, welcher im Stande, sauberste und geschmackvollste Arbeit zu liefern. Bitte, sich von meinem selbstgefertigten Musterlager zu überzeugen.
E. W. Haenelt, Wettiner-Strasse 9.

Gängelampen, Tischlampen, Küchenlampen, Hauslampen.
 Preise im Schaufenster.
Geirr. Straub's Nachf.

Bei Husten,
 Heiserkeit, Verschleimung sowie bei allen catarrhalischen Erscheinungen sind die nachstehenden

Succo-Pastillen

von grossartigen Erfolge sind nur dadurch das hervorragendste Heilmittel auch bei Kindern.
 Bestandtheile: Ammoniak, Kalk, Kalk, Lakritzen, Fenchel, Pfeffer, in Packchen à 25 Pfg. und 50 Pfg. Allen wohl bei.
A. B. Hennicke, Drog., Hauptstr.



Salvador Cacao
 Fabrik- u. Export-Handlung
 Hauptstr. 83.
Feiner Cacao Pfd. 1 M.,
Edelcacao Pfd. 80 Pf.,
Relief-Chocolade Pack 40 Pf.,
Chines. Thee Pfd. 2-6 M.,
 Filiale Riesa, Hauptstrasse 83.